

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind**

- J. P. Bachem in Köln a Rh.** 6271
Bach's Studien und Lese Früchte aus dem Buche der Natur.
1. Bd. 9. Aufl. 2. Bd. 8. Aufl. à 3 M 50 J; geb. à 5 M.
- G. Griebisch, Verlag, in Hamm i/W.** 6277
Geschäftskalender für Barbieren, Friseure, Perückenmacher etc.
Brosch. 1 M 50 J; geb. 2 M.
- E. Karger in Berlin.** Nr. 200 S. 6150
Flatau, Atlas des menschlichen Gehirns u. d. Faserverlaufs. 2. Aufl.
24 M; geb. 28 M.
Supplement zur 1. Aufl. 12 M.
- Georg Heinrich Meyer in Leipzig.** 6272
Dreyer, der Schulamts Candidat.
- Scheitlin's Buchh. Nachf. L. Kirschner-Engler
in St. Gallen.** 6277
Schweizer graphische Mitteilungen. 18. Jahrg. Jahrl. 8 M.
- John Henry Schwerin in Berlin.** 6273
Kindergarderobe. 1899. 4. Quartal. 60 J.
Ill. Wäsche-Zeitung. 1899. 4. Quartal. 60 J.
Frauen-Fleiß. 1899. 4. Quartal. 75 J.

- John Henry Schwerin in Berlin ferner:** 6273
Kleine Modenwelt. 1899. 4. Quartal. 50 J.
Große Modenwelt. 1899. 4. Quartal. 1 M.
Dasfelbe billige Ausg. 1899. 4. Quartal. 75 J.
Mode und Haus. 1899. 4. Quartal. 1 M 25 J.
Dasfelbe einfache Ausg. 1899. 4. Quartal. 1 M.
- Otto Spamer in Leipzig.** 6272
Grimm's Kinder- u. Hausmärchen. Größere Ausg. 7. Aufl.
2 M; geb. 2 M 50 J.
— do. Kleinere Ausg. 4. Aufl. Geb. 1 M 20 J.
- „Verlag der Handels-Akademie Leipzig“ (Dr. iur. Ludwig
Huberti) in Leipzig.** 6270
(Aus der „Sammlung kaufmännischer Sprachbücher.“)
Moderne italienische Handels-Korrespondenz. Von Dr. Angelo
Roncali. Geb. 2 M 75 J.
- Verlag der Kosmodike in Frankfurt a/M.** 6276
Kosmodike. II. Jahrg. Nr. 7/8. Festnummer.
- Ernst Wasmuth in Berlin.** 6272
Wasmuths Neue Malereien. I. Folge. Lieferung 4. 10 M.
- Berner Verlag, G. m. b. H. in Berlin.** 6274/75
Heck, lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. 1. Heft. 50 J.

Nichtamtlicher Teil.

† Carl Graefer.

(Nach der Oesterreich-ungarischen Buchhändler-Correspondenz.)

Im kräftigsten Mannesalter, nach einem Leben rastlosen Schaffens, entriß uns am 22. August der Tod Carl Graefer. Mit ihm schied einer der intelligentesten und fleißigsten Kollegen aus unserem Kreis, ein Mann, der stets für den Fortschritt gearbeitet, der ein warmes Herz für Kunst und Litteratur hatte und seinen Beruf als Verlagsbuchhändler von einem höheren Standpunkte aus betrachtete. Er war immer erfüllt von neuen Ideen und schritt trotz der Ungunst der Verhältnisse von Unternehmen zu Unternehmen. Freilich, der Erfolg war nicht immer mit seinem Thun verbunden, und manche herbe Enttäuschung mochte sein Schaffen zeitweilig gelähmt haben, seinen Idealismus konnte nichts schmälern.

Als Sohn des Siebenbürger Sachsenlandes liebte er seine Heimat, war bemüht, ihre Litteratur in weiteren Kreisen bekannt zu machen und unermüdet seinen Landsleuten zu nützen und sie nach Kräften zu unterstützen.

Carl Graefer wurde am 5. Februar 1849 in Mediasch in Siebenbürgen geboren und trat 1862 als Lehrling in die Filtzsch'sche Buchdruckerei in Hermannstadt ein. Nach beendeter Lehrzeit erhielt er nach einem vorübergehenden Aufenthalte in Wien im Mai 1869 eine Stelle bei Eduard Hölzel in Olmütz, um dessen Verlag er sich große Verdienste erwarb und dessen Tochter er 1875 heiratete. Nach dem Ableben des Gesellschafters im Olmützer Sortiment, Albin Braune, übersiedelte Carl Graefer, der im Jahre 1877 in Wien ein Verlagsgeschäft unter seiner Firma gegründet hatte, nach Olmütz und wurde bald darauf mit dem Titel eines kaiserlichen Rates ausgezeichnet. Mit großem Bedauern sah man ihn im Mai 1897 aus Olmütz scheiden, wo er sich viele Freunde erworben hatte und als Obmann des dortigen Musikvereins der Mittelpunkt des musikalischen Lebens gewesen ist. Auch um den Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler, sowie um die Wiener Korporation hat sich Graefer verdient gemacht. Er war an der Ausarbeitung der gegenwärtigen Statuten des Vereins lebhaft beteiligt, und sein Bericht über die Aktivierung von Fachschulen für Buchhändler, den die österreichisch-ungarische Buchhändler-Correspondenz im Jahre 1887 veröffentlichte, sowie seine unermüdete Thätigkeit im

Interesse der Gründung derartiger Schulen ist in jedermanns Erinnerung.

Wir wollen hier nicht näher auf die Einzelheiten seiner Verlagsthätigkeit eingehen; sein Verlagskatalog, der gelegentlich des Jubiläums der Firma Sallmayer & Co., deren Verlag er bei Errichtung des eigenen Geschäftes 1877 angekauft hatte, erschien, giebt hierüber erschöpfende Auskunft. Es sei hier nur an seine Schulausgaben erinnert, die einer glücklichen Idee entsprungen, ein erfolgreiches Unternehmen wurden.

Graefer hinterläßt eine Witwe und sieben Kinder. Frau Graefer ist, wie wir erwähnten, eine Tochter Eduard Hölzels, eines Mannes, dem der österreichische Buchhandel und der Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler vieles zu danken hat.

Seine vielen Freunde, die er sich durch sein liebenswürdiges Wesen und seinen offenen Charakter erworben, werden Graefer schmerzlich vermissen und ihm ein treues Andenken bewahren, wie dies auch von allen seinen Kollegen im Buchhandel stets hoch in Ehren gehalten werden wird. J. Sch.

L i b e r u.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 186.)

In den Satzungen des Börsenvereins befinden sich folgende Bestimmungen:

§ 3 Ziffer 5 Absatz a:

(Jedes Mitglied hat folgende Pflichten:)

5. bei Verkäufen an das Publikum innerhalb Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz und aller ausländischen Gebiete, in welchen vom Vorstande des Börsenvereins anerkannte Orts- und Kreisvereine (§ 13 Ziffer 4, §§ 45, 46) bestehen, die von den Verlegern festgesetzten Ladenpreise einzuhalten, jedoch mit folgenden Einschränkungen:

a) die Orts- und Kreisvereine können, vorbehaltlich der Bestimmung in § 14 Ziffer 7, mit Genehmigung des Börsenvereins-Vorstandes besondere Verkaufsnormen für ihr Gebiet feststellen.

Die Mitglieder des Börsenvereins sind verpflichtet, die von den betreffenden Orts- und Kreisvereinen festgestellten Verkaufsnormen bei Ver-